
Allgäuer Zeitung

Mittwoch, 31. Januar 2024 | Nr. 25 Kultur am Ort

Spritzige Revue der Eitelkeiten

Kabarett mit Juliane Braun in Sonthofen

Von Christoph Pfister, Sonthofen

Sie geizt fürwahr nicht mit Reizen: Juliane Braun. Kitzelt den Geist mit vollem Körpereinsatz, mit vorgeführten Frauentypen, aus Klischees generiert, gleichwohl aus dem wirklichen Leben vertraut. Als Parodien und Portraits, Lachnummern und Lästerei. Gehaltvoll. Glaubwürdig. Witzig. Darstellende Kunst, treffender Text, kennzeichnende Kleidung perfekt gebündelt.

„Sinn und Sinnlichkeit 50+“ – selten erfüllt ein Programmtitel seinen Anspruch so überzeugend. Nicole Winter ist in diesem herrlichen „Kabarett und Klavier“ mehr als nur Begleiterin auf der Bühne der Sonthofer Kultur-Werkstatt. Nicole Winters durchgängig selbst geschriebene Songs und Instrumentalstücke sind mal Illustration, mal eigenständiger Beitrag zwischen dem Rollenwechsel.

Man mag es kaum glauben, dass Juliane Brauns Talent 49 Jahre brach gelegen hat. Das Angebot einer Sterbegeldversicherung (das ist jetzt kein Scherz) und der Jobverlust haben es zum Leben erweckt. Und nun überflügelt sie manche Kollegin so was von locker mit einer kurzweiligen Revue weiblicher Eitelkeiten. Dramaturgisch von Holger Ptacek fein gespitzt, von ihr bis in die Fingerspitze, bis in den Wimpernschlag perfekt umgesetzt. Mit Esprit. Mit Verve.

So huldigt ihre Ausziehnummer als Mephistola der Urform der Burlesque, die viel Haut, aber eben nicht alles zeigt, zum Abschluss die Zuschauer teuflisch gut hinters Licht führt.

Herrlich ihre bestens beerbten, gestelzt gemimten Witwen, die auf der grauen Ostsee Lustgewinn suchen, sich in Quarantäne wiederfinden, Ruhe im neuen Garten suchen, unwissend, dass „Vögel schon so früh auf sind“, schließlich mit „Vogelfutter von Monsanto“ die angestrebte Stille herstellen. Rettende (Schutz-)Engel von heute tauchen digital gelenkt, KI unterstützt im sexy Outfit auf, während die ayurvedische Yogalehrerin ihre Kundschaft „bis an die Grenzen ihrer Bandscheiben“ bringt, an die „Vorstufe zum MRT“.

Egal in welche Rolle sie schlüpft, Juliane Braun lebt sie detailfein, lässt schlüssige Typen erscheinen. Mit der genau richtigen Dosis an Überzeichnung, der passenden Gabe an (Spiel-)Witz. Klassische Kleinkunst, geschickt gependelt zwischen Nostalgie und Zeitgeist. Spitze Feder. Feine Ironie. Satte Satire. Aufgehübschte Plattitüde.

Glanzlichter setzt auch Nicole Winter mit einem virtuos gespielten Klavier, gehaltvollen Songs. Ihre farbenreiche, musical-expressive Stimme verstärkt den Inhalt von bitterer Kreuzfahrt-Kritik bis lustvoller „Hymne an den Knoblauch“. Bestes Kabarett. Ideenreich. Spritzig. Komisch. Klasse!



Voller Esprit: Kabarettistin Juliane Braun.
Foto: Christoph Pfister